

Bauchgefühl und kluge Köpfe

Christian Jäger ist einer, den man wohl getrost als bunten Hund bezeichnen kann. Vermutlich kommt es nicht von ungefähr, dass in seinem EasyMotionSkin DOME in Reith bei Seefeld neben dem dominierenden Boxring ein genau solcher steht. Geboxt wird hier zwar eher selten, Sport betrieben aber sehr wohl.

INTERVIEW: MARINA BERNARDI

Generell ist die Aufmachung des EasyMotionSkin DOME – nennen wir es – außergewöhnlich, in Einzelteilen ein wenig schrill und im Gesamten dennoch künstlerisch-edel. Und auch wenn die Kunst ihre Rolle spielen darf, so geht es eigentlich um etwas ganz anderes: Training und Gesundheit nämlich, und die kommen hier in ganz spezieller Verpackung daher. Lernt man Christian Jäger kennen, weiß man auch, dass es anders nicht sein könnte. Jäger ist ursprünglich Seefeldler, 1988 nach Deutschland gegangen und hat dort erfolgreich verschiedenste Firmen aufgebaut. „Eines Tages wurde ich auf EasyMotionSkin aufmerksam, habe einen 20-Prozent-Anteil erworben und eine erste Vertriebsrepräsentanz in Österreich aufgebaut“, erzählt er. Diese wurde bald zu klein und der dazugehörige „Dome“ entstand – ein originelles Gebäude aus Holz und Stahl mit innovativ gestalteter Kuppel und reichlich Innenleben, gut erreichbar im Gewerbegebiet von Reith.

GUTER RIECHER

Das EasyMotionSkin-System basiert auf der EMS-Technologie, also elektrischer Muskelstimulation. Dass die Kürzel dieselben sind, dürfte nicht nur dem Zufall geschuldet sein. Jäger: „EMS ist keine neue Technologie, sondern schon lange bekannt und bewährt. Wir haben es jedoch geschafft, sie mit unserem System komfortabler und für jeden unkompliziert zugänglich zu machen.“

Beim klassischen EMS-Training schlüpft man in einem Studio in spezielle, befeuchtete Trainingswäsche und ist über Elektroden und Kabel mit einem Gerät verbunden, das elektrische Impulse an die Muskeln sendet

und sie zum Kontrahieren, also Zusammenziehen, reizt. Damit können einzelne Muskelpartien gezielt angesprochen und trainiert werden. In der Physiotherapie kommt EMS schon seit Langem als Begleitung zu Rehabilitationsmaßnahmen und zum Muskelaufbau zum Beispiel nach Operationen zum Einsatz. „Beim herkömmlichen EMS-Training ist der Bewegungsradius durch die Kabel beschränkt und man muss in ein spezielles Studio gehen. Auch wenn der Trainingsaufwand selbst nicht hoch ist, so braucht man trotzdem entsprechend Zeit dafür. Bei uns ist das anders“, so Jäger, den wir in seinem EasyMotionSkin DOME zum Interview getroffen haben.

ECO.NOVA: Sie haben einen sehr ungewöhnlichen Lebenslauf, haben verschiedene Firmen gegründet oder sich daran beteiligt und sind stark in der Gesundheits- und Fitnessbranche vertreten. Woher kommt diese Affinität? **CHRISTIAN JÄGER:** Ich habe keine spezielle Affinität zur Gesundheits- und Fitnessbranche, aber einen guten Riecher für Zukunftsthemen. Ich bin grundsätzlich ein Bauchmensch und eigentlich sehr einfach gestrickt: Ich spüre, welche Felder künftig interessant sein könnten, habe jedoch keine Ahnung, wie man diese bespielt. Ich weiß aber, wen man dafür

braucht, und habe die Fähigkeit, Leute zu begeistern, den Weg mit mir zu gehen. Als ich während der Zeit des Mauerfalls in der DDR war, habe ich dort Cola, Fanta und Sprite importiert, weil ich gespürt habe, dass sich die Leute danach sehnen. Schon vor Jahren habe ich erkannt, dass die Themenbereiche Gesundheit und Fitness in Zukunft eine große Rolle spielen werden, und in Unternehmen aus dem Gesundheitswesen investiert – unter anderem in Quanta, das Dialysegeräte zur Heimanwendung herstellt und eine enorme Verbesserung der Lebensqualität der Patienten darstellt. Ein ähnlicher Gedanke steckt auch hinter EasyMotionSkin.

Was ist das Neue an EasyMotionSkin? Die EMS-Technologie an sich ist ja bekannt.

Uns geht es vor allem darum, die Anwendung nutzerfreundlicher und unkomplizierter zu gestalten. Unser System besteht lediglich aus dem Anzug und wir arbeiten mit Trockenelektroden. Das Befeuchten fällt damit ebenso weg wie die Kabel. Die Effektivität ist nahezu ident mit jener des klassischen EMS-Trainings, nur eben für zuhause. Das ist ein enormer Fortschritt. Der Alltag wird immer stressiger, die Leute haben immer weniger Zeit, sich um sich selbst zu kümmern, wollen aber immer besser aussehen, werden immer älter – haben also auch mehr

„Wir haben die EMS-Technologie nicht erfunden, aber wir haben sie derart adaptiert, dass sie für jeden Zuhause einsetzbar ist.“

CHRISTIAN JÄGER





Nach wie vor beweglich: Auch Schauspieler Mark Keller trainiert im EasyMotionSkin.

Zeit, um gut auszusehen – und wollen bis ins Alter fit sein. Mit unserem System kann man ohne viel Zeitaufwand und ohne lange Wege ins Fitnessstudio trainieren.

Für wen ist Ihr EMS-System gedacht? EMS ist eine wunderbare Sache, perfekt zum Beispiel für muskulär bedingte Rückenprobleme, einer unserer Mitarbeiter setzt es gegen seine Migräne ein. Ein Sportler mit unerklärbarem Bluthochdruck hat diesen durch unser EMS-Training in den Griff bekommen. Nach all diesen Geschichten hab ich mir gedacht: Unser System hat das Potenzial, die Welt zu verändern. Das gesamte System hat in einer kleinen Tasche von gerade einmal 20 x 50 Zentimetern Platz, gesteuert wird es über eine App. Man macht sich damit gesünder, schmerzfreier und eventuell sogar gutaussehender. Es geht um Muskelaufbau und einen Shapingeffekt, nicht ums Abnehmen. EMS ist keine Fettverbrennungsmaschine – gelänge uns das, bedeutete das vermutlich die Weltherrschaft. Letztlich geht es um die Steigerung des eigenen Wohlbefindens.

In Ihrem EasyMotionSkin DOME finden sich neben dem Boxring viele Trainingsgeräte. Trainieren hier alle mit EMS? Teilweise, aber nicht immer. Man sollte mit EMS nur

zwei-, dreimal die Woche trainieren. Im Grunde ist unser System auch nicht ausschließlich für jene da, die ohnehin schon regelmäßig Sport betreiben. Wir möchten die Sportmuffel ansprechen und damit einen Beitrag zur allgemeinen Gesundheitsförderung und -steigerung leisten. Die meisten, die keinen Sport betreiben, wollen es schlichtweg nicht, sonst würden sie es ja tun. Man wird in der Regel nicht zum Nichtstun gezwungen. Mit Easy-



„Unser System hat das Potenzial, die Welt zu verändern.“

CHRISTIAN JÄGER

MotionSkin haben wir es quasi geschafft, dass man trainiert wird. Selbst wenn man sich gar nicht sonderlich anstrengt und den Anzug zum Beispiel nur beim Spaziergehen zusätzlich trägt, spürt man einen Effekt. Man spürt die Muskelanspannung und merkt, dass sich etwas tut. Wenn jemand bis dato überhaupt keinen Sport gemacht hat, kann es passieren, dass man selbst bei geringer Stimulationsdosis einen Muskelkater bekommt. Auf der anderen Seite ist es doch etwas Schönes, wenn man sich selbst wieder einmal spürt. Geboxt wird im EasyMotionSkin DOME in der Tat übrigens eher selten. Ich manage viele Boxer und MMA-Fighter und natürlich wird hier auch trainiert. Eher wird der Boxring aber für Selfies genutzt und wie ein seltenes Möbelstück angesehen.

Sehen Sie Ihr EMS-System eher als Gesundheits- oder Lifestyleprodukt? Es ist wohl beides. Es fördert die Gesundheit von Körper und Geist als auch das Wohlbefinden. Nur wenn ich mich in meinem Körper wohl fühle, kann ich das auch ausstrahlen. Schönheit ist nicht nur oberflächlich, sondern das Aussehen macht auch etwas mit einem. Ein knackiger Hintern mag fürs Überleben nicht wichtig sein, aber für das eigene Wohlbefühl, die gute Laune und weiterführend für



Das EasyMotionSkin-System macht das Training mittels elektrischer Muskelstimulation noch effektiver – kabellos und auch für daheim.

98

die Psyche sehr wohl. EasyMotionSkin ist ein wahnsinnig vielseitiges Produkt – Gesundheit, Lifestyle und Wellness in einem, für Frauen und Männer, von jung bis alt. So etwas gibt es nicht oft. Und: Es ist eine Technologie, die vollständig im deutschsprachigen Raum erfunden wurde und von hier aus in die Welt geht. Normalerweise kommen solche Trends aus den USA oder England, wir sind in Mitteleuropa zu Hause.

Neue Technologien ziehen in der Regel junge Leute an. Trainieren auch ältere Leute mit Ihrem System? Ja! EMS ermöglicht es älteren Leuten, lange fit zu bleiben. Wir haben für sie eine eigene Hose im Sortiment, sodass sie nicht in den gesamten Anzug schlüpfen müssen. Mit der Hose wird vor allem die Problemstelle älterer Menschen gestärkt: der Oberschenkel. Somit kann man Oberschenkelhalsbrüchen vorbeugen und entgegenwirken. Wir werden immer älter, aber wir werden nicht immer gesund älter. Vorbeugung ist generell ein wichtiger Aspekt und wenn es so einfach geht wie mit unserem System, ist das doch toll. Corona hat uns einmal mehr gezeigt, wie wichtig das Thema Gesundheit ist. Eine gute Körperkonstituti-

on und eine trainierte Muskulatur tragen zu einem guten Immunsystem bei, das uns vor Krankheiten schützt. Die EMS-Technologie kann ihren Beitrag dazu leisten.

Wie kamen Sie generell zu EasyMotionSkin? Gegründet wurde EasyMotionSkin von Prof. Dr. Dirk Fritzsche, einem Kardiologen und Betreiber zweier Kliniken. Er hat das erste kabellos funktionierende EMS-Trainingsgerät auf medizinischer und wissenschaftlicher Basis entwickelt. Die kaufmännische Seite war jedoch nicht so Seines, also habe ich ihm die Firma komplett abgekauft und ihn quasi von seinem Besitz befreit. Es war mir aber wichtig, ihn weiterhin an Bord zu haben, und das ist er auch. Wir sind beide glücklich mit der derzeitigen Situation. EasyMotionSkin ist Teil eines Raumfahrtprojektes in Zusammenarbeit mit ESA und in diesem Zusammenhang Partner der Charité Berlin. Das größte Problem von Astronauten ist der Muskelschwund. Sie sind ja doch über mehrere Monate im All. Unser System wird derzeit in der Schwerelosigkeit getestet und sollte es auch dort funktionieren, kommen wir dem Mars ein gutes Stück näher. Das sage nicht ich, sondern die NASA.

Nun sind Astronauten eine relativ kleine Zielgruppe. Was ließe sich aus diesen Ergebnissen für uns auf der Erde Gebliebene ableiten? Sollte EMS tatsächlich gegen Muskelschwund wirken, würde das bedeuten, wir können Millionen von Menschen, die von der Krankheit betroffen sind, helfen. Und das relativ einfach. Das wäre gigantisch! Die Astronauten sind Ende Oktober von Houston ins All gestartet, das Experiment ist auf insgesamt sechs Monate angelegt und wir sind schon sehr gespannt auf das Ergebnis.

Wohin geht die Zukunft mit EasyMotionSkin? Wir stehen derzeit vor einem weiteren großen Meilenstein und haben eine Studie zur Inkontinenz abgeschlossen. Inkontinenz ist tatsächlich ein großes Problem und mit viel Scham verbunden, weshalb viele nicht darüber reden – auch nicht mit ihrem Arzt. Inkontinenz hat in erster Linie mit der Beckenbodenmuskulatur zu tun. Die ist allerdings nicht ganz einfach zu trainieren. Ansonsten schaut es mit Therapiemöglichkeiten eher mau aus. Wir haben also versucht, die Elektroden derart zu platzieren, dass der Beckenboden stimuliert wird, und das ist uns offenbar gelungen. Wir sind kurz vor dem Durchbruch, das Gerät auf den Markt zu bringen – eines, das leistungsfähig und effektiv ist. Alle Testpersonen waren begeistert und wollten das System bereits erwerben. Wenn es funktioniert, wäre das ein Segen für viele, und wir stoßen in ein völlig neues Segment vor.

Es geht uns bei allem darum, den Menschen zu mehr Wohlbefinden zu verhelfen. Ich gebe zu: Ich bin weit weg davon, ein Samariter zu sein, und natürlich möchte ich auch Geld damit verdienen, aber wenn man die Chance hat, dabei gleichzeitig etwas Großes zu bewegen, ist das doch toll. Es sind schon viele mit den unterschiedlichsten Produkten reich geworden, die aber keinen tatsächlichen Nutzen hatten. Wenn man beides miteinander verbinden kann, ist das der Optimalfall. Wir haben für die Zukunft jedenfalls noch einiges in der Pipeline, mit dem sich derzeit unser Innovation-Board beschäftigt. Dieses vereint viele hochkarätige Köpfe und Koryphäen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen – Schnelldenker, Menschen mit Visionen, Macher und Umsetzer. Sie erarbeiten konkrete Konzepte für unterschiedliche Zukunftsthemen, vieles wird auch noch kommen, von dem wir heute noch gar nicht wissen, dass es eines Tages möglich sein wird. Wir bleiben auf jeden Fall neugierig. 